Inländisches.

Von New York wird nichts Neueres über den „Ripper-Mord“ gemeldet. Daß der verhaftete Algerier der Thäter ist, wird nach wie vor bezweifelt.

In Madison County, Ind., ist eine Gasquelle erbohrt, die stärker als alle bisher dort aufgefundenen ist. Sie liegt vierzehn Meilen von Noblesville und gehört der Indianapolis Gas Co.

Die Farmer von Mineral-County, W.-Va., sind durch das Erscheinen von Millionen von Heuschrecken alarmirt, welche in förmlichen Wolken die Luft durchschwirren nnd an der Ernte großen Schaden anrichten.

Die Union der deutschen Bauschreiner in Pittsburg hat einen „Boycott“ gegen alle Geschäftsleute erklärt, welche in dem großen Streike und „Lockout“ der Baugewerkschaften auf Seite der Unternehmer gestellt und keine Rücksicht auf organisirte Arbeiter genommen haben.

Der berühmte künstliche Grabhügel von Moundsville, W.-Va., welcher zu den besterhaltenen Indianer-Mounds des Landes gehört, ist in Gefahr, zerstört zu werden, da ihn der Eigenthümer abtragen will. Die „historische Gesellschaft“ des Staates möchte den Hügel retten, hat aber die Mittel nicht, ihn zu kaufen.

Kapitän Evans vom Dampfer „Mineola“, der am 9. Mai von Bristel in See stach und dieser Tage in New York eintraf, meldet, daß er am 17. und 24. d. M. schwere Stürme zu überstehen hatte und acht, resp. sechs Stunden beilegen mußte. Am 22. Mai kam unter dem 43. Breiten- und 47. Längengrade ein etwa 200 Fuß langes Fahrzeug in Sicht, das mit dem Kiel nach oben schwamm. An demselben Tage passirte die „Mineola“ zwei Eisberge.

Wider alles Erwarten haben beide Häuser der Gesetzgebung von Pennsylvanien eine Bill angenommen, welche eine Erhöhung der Wirthschaftslizensen verfügt. In Städten erster und zweiter Klasse sollen Lizensen künftig $1000 (statt $500) und in Städten dritter Klasse $500 (statt $300) kosten und von diesen Beträgen sollen $100 in die County-Kasse, der Rest aber in die Stadtkassen fließen. Wirthe in Philadelphia, Pittsburg und Allegheny haben demnach in Zukunft für ihre Lizensen jährlich $1000 zu bezahlen.

Die Nachkommen der alten deutschen Einwanderer aus dem 17. und 18. Jahrhundert machen sich allmälig bemerkbar. Seit Jahren halten die Rittenhouse, welche die Papierfabrikation hier einführten, alljährlich eine Reunion in Germantown bei Philadelphia. Die Springer, zu denen der tüchtige National-Abgeordnete Springer von Illinois gehört, werden sich demnächst in Wilmington, Del., versammeln, und auf dem 16. Juni ist in Fairmont, W.-Va., die Reunion der Flemige anberaumt, welche in jenem Staate allein 3000 Köpfe zählen.

In Englewood, N. J., erschoß der deutsche Bahnwärter Frank Turke seine Frau und sodann sich selbst. Vor etwa vier Wochen starb Turke's erste Frau, und er suchte und fand in der New Yorker „Barge-Office“ ein eben von Deutschland angekommenes Frauenzimmer, fand Gefallen an derselben und ehelichte sie. Aber das neue Paar lebte nicht glücklich zusammen, und es kam zu häufigem Zwiste, der schließlich mit der Doppelblutthat endigte. Der Verdacht ist jetzt rege, daß Turke auch seine erste Frau umgebracht hat. Turke war ein starker Trinker. Am Schlimmsten ist das hinterlassene drei Jahre alte Mädchen aus der ersten Ehe Turke's d'ran.

Wie der Wucher in Washington florirt, kann man aus dem neuen Pensions-Skandale schließen. Einem Divisions-Chef wurde nachgewiesen, daß er sich in den Klauen eines Wucherers befand und diesen 10 Prozent pro Monat zahlen mußte. Das ist der einzige Fall nicht. Hunderte von Clerks und Angestellten der Regierung befinden sich in derselben Lage. Die Gehälter sind gering, und Viele stürzen sich tief in Schulden, nur um das Aemtchen zu ergattern; sie finden dann, daß dasselbe sie durchaus nicht „standesgemäß“ ernährt, und der Wucherer muß nachhelfen.

In Hagerstown, Md., beginnt am 2. Juni die Jahres-Versammlung der deutschen Baptisten, an welcher sich etwa 100,000 Anhänger dieser Sekte aus den 28 Staaten der Union, in denen dieselbe begründet ist, namentlich aber aus Illinois, Ohio, Indiana, Kansas, Pennsylvanien, Maryland und Virginien, betheiligen werden. Unter den Fragen, welche zur Berathung gelangen sollen, befindet sich diejenige einer Aenderung des Namens „deutsche Baptisten“ in „Brüder“, um eine Verwechselung mit den regulären Baptisten, welche deutsch sprechen, zu vermeiden, sowie diejenige, ob in Zukunft die Ehescheidung gestattet sein soll, was bisher nicht der Fall war.

Während der Verhandlung eines Criminal-Prozesses zu Columbus, Ohio, kam dieser Tage ein interessanter Zwischenfall vor. Ein Farmer, welcher als Geschworener dienen sollte, bat, daß er entschuldigt werde, weil durch seine Abwesenheit seine Farm zu Grunde gehen werde. Richter Pugh entschuldigte ihn sofort, indem er sagte: „Er hat einst mein Leben gerettet; jetzt will ich seine Ernte retten.“ Später erklärte er die Sache. Beide, Richter und Farmer, hatten den Krieg mitgemacht. Einst standen sie neben einander, als der Farmer zufälliger Weise seinen Arm vor den Richter hinstreckte und darin eine Kugel empfing, die sonst des Richters Herz getroffen hätte.

Von New York heißt es, daß der „Deutsche Liederkranz“ verschiedene wichtige Aenderungen beabsichtigt. Die jüngeren Mitglieder sollen die älteren überzeugt haben, daß es nur von Nutzen für den Verein sein könnte, wenn derselbe etwas weniger deutsch wäre und „etwas mehr amerikanisch würde.“ Die Aufnahmegesuche sollen in der letzten Zeit sehr abgenommen haben, und Dies soll dem Umstande zuzuschreiben sein, daß die älteren Herren der Aufnahme eingeborener Amerikaner opponirten. Am 1. Juni wird der „Liederkranz“ seinen bisherigen Oekonomen, der den Getränkeausschank und die Restauration gepachtet hat, entlassen und einen Verwalter anstellen.

Die Theorie, daß die Vergiftung der Hochzeitsgesellschaft auf dem Herr'schen Landsitze bei Louisville die Folge der Hühner-Cholera sei, wird von Herrn Albert G. Herr für grundlos erklärt, da er die für die Hochzeitstafel zu benutzenden Hühner und Truthennen selbst ausgesucht hat und fest davon überzeugt ist, daß dieselben vollkommen gesund waren und da ferner seine Familie vor dem Feste zu ihren Mahlzeiten diejenigen Theile der Thiere zu verwenden pflegte, welche in dem Hühner-Salat nicht benutzt werden konnten. Keiner der Angehörigen des Herrn Herr hat nach dem Genusse dieser Theile üble Folgen verspürt, und Letzterer glaubt nach wie vor, daß das verhängnißvolle Gift von einer schurkischen Person unter die Speisen gethan worden ist.

Ein merkwürdiges Schauspiel bot sich dieser Tage den Bewohnern von Scottsboro, Ala. Im dortigen Armenhause wurden zwei alte Männer eingeliefert, ein Weißer und ein Neger. Der erstere war Mack Martin, einst ein reicher Pflanzer, der durch den Krieg sein ganzes Vermögen verloren hatte; der Neger war sein früherer Sklave, der auch nach seiner Freilassung treu zu seinem Herrn gehalten hatte. So lange sie beide arbeiten konnten, schlugen sie sich durch, so gut es ging, indem sie treulich Alles mit einander theilten. Als sie alt, schwach und zur Arbeit untauglich wurden, wanderten sie mit einander in's Armenhaus, wo sie jetzt gemeinsam warten, bis sie der mitleidige Tod aus dem Leben abruft.

Als der junge Emil Falz neulich Abends, in Cincinnati nach Hause kam, fand er die Thüre verschlossen. Er erbrach dieselbe, wobei der davor gestellte Kleiderschrank umfiel. Die Schwere desselben fiel im auf. Er hob ihn mit Hülfe eines Nachbars auf. Ein entsetzlicher Anblick bot sich ihm dar; seine 22 Jahre alte Schwester Cäcilie hatte sich in der Spinde erhängt. Der Haken war ausgerissen, und die Leiche lag auf dem Boden. — Die Familie wanderte vor drei Jahren aus Deutschland ein. Zuerst starb der Vater und vor sechs Monaten die Mutter und zwei Geschwister. Seitdem war Cäcilie schwermüthig. Der Bruder, welcher jetzt allein noch übrig ist, machte gegen Mitternacht die grausige Entdeckung.

Eine für Eisenbahnen, Viehversender und Fleischer wichtige Entscheidung ist dieser Tage im obersten Gericht der Ver. Staaten erflossen. Wie alle Eisenbahnen hat die Kentucky Central-Bahn in Covington einen Pferch, in welchem das Vieh bis zum Abgang des Zuges gehalten, oder nach Ankunft des Zuges verwahrt wird, bis der Eigenthümer abholt. Für die Benutzung dieses Pferches berechnete die Bahngesellschaft eine Gebühr. Jetzt hat das erwähnte Gericht entschieden, daß die Eintreibung einer solchen Gebühr unberechtigt ist. Ebenso wie die Bahngesellschaften gehalten sind, Wartesaele für die Passagiere zu errichten, in welchen die Passagiere vor und nach Ankunft des Zuges sich aufhalten können, ohne daß ihnen etwas dafür berechnet werden dürfe, seien die Bahngesellschaften verpflichtet, Warteplätze für das Vieh zu errichten, ohne daß sie dafür eine Gebühr in Anrechnung bringen können. Diese Entscheidung dürfte allen Bahnen im Lande große Abzüge an ihren Einkünften verursachen.

Eine merkwürdige Klage, in welcher der Werth einer Hundeseele in Rechnung gebracht wird, wurde neulich in San Francisco dem Obergerichte eingereicht. Der Kläger, der Stenograph J. T. Gawthorne, erklärt in derselben, daß er der Besitzer eines werthvollen Hundes war, der in seinem Hofraum angekettet lag, als Richard Phelan am 18. Mai 1889 in den Hofraum trat und den Hund trotz aller Warnungen mausetodt schoß. Frau Gawthorne wurde über die zum Himmel geflogene Hundeseele ihres Lieblings so außer sich, daß ihre sämmtlichen Nerven zusammenklappten und sie für mehrere Monate bettlägerig wurde, so daß ihr Mann $500 für ärztliche Behandlung zahlen mußte. Kläger behauptet ferner, daß durch diesen Hundemord die Nerven seiner Frau so erschüttert und dauernd beschädigt wurden, daß jetzt das geringste Geräusch und die kleinste Aufregung nachtheilig auf ihren Zustand einwirken und sie nicht allein gelassen werden darf. Er verlangt deshalb $10,000 Schadenersatz.

New York hat 300 städtische Schulen. Die Durchschnittszahl des Schulbesuches während des verflossenen Jahres war 157,169 gegen 153,541 im Jahre 1889 oder um 3628 mehr. Den Unterricht besorgten 4218 reguläre Klassenlehrer und 114 Speziallehrer. Von den Letzteren unterrichteten im Zeichnen 30, Musik 21, Deutsch 40, Französisch 7, Nähen 7, Kochen 3, Handwerken 6. In den Tagesschulen allein theilten sich 3282 Lehrerinnen und 235 Lehrer in den Unterricht, d. h. 53 mehr als im vorhergehenden Jahre. Die Gesammtzahl der während des Jahres am Unterricht theilnehmenden Kinder betrug 194,244, wovon 48 suspendirt worden waren. Der Handfertigkeits-Unterricht wurde in 37 Schulen ertheilt, und an demselben nahmen 19,476 Schüler Theil. Von den 21,975 Schülern und Schülerinnen, welche sich für den Besuch der Abendschulen anmeldeten, nahmen durchschnittlich während des Jahres 8094 am Unterricht Theil.

Daß der Süden seit einigen Jahren in industrieller Beziehung große Fortschritte macht, namentlich was Eisenhütten, Bergwerke und Baumwollspinnereien betrifft, ist unläugbar und erfreulich. Aber es läuft dabei auch viel Schwindel unter. Vor einigen Tagen wurde ein Massenverwalter über die „Cardiff-Kohlen- und Eisen-Gesellschaft“ ernannt. Diese Gesellschaft hatte erst vor Jahresfrist einen großen Verkauf von Bauplätzen in Cardiff angekündigt, welches bald eine der größten Industriestädte des Südens sein werde. Sie behauptete, $1,000,000 in Kasse zu haben, welche im ersten Jahre dort für öffentliche Verbesserungen verwandt werden sollten. Es wurden auch wirklich für mehr als 900,000 Bauplätze verkauft. Das Jahr ist vorbei. Die Gesellschaft ist bankerott. Die Stadt Cardiff besteht aus dem Bankgebäude, welches errichtet worden war, um Fremden gezeigt zu werden und Vertrauen in die Zukunft der Stadt einzuflößen, aus einem ländlichen Laden und einer Schnapskneipe. Aehnliche „Booms“ giebt es noch mehr.

Der Entdecker der pennsylvanischen Kohlendistrikte war, wie es sich jetzt herausstellt, ein Deutsch-Amerikaner. Eine interressante Mittheilung über denselben kommt zur Zeit aus Pottsville, Pa.; es heißt darin: „Die Mitglieder der Familie Burkhard Moser's sind angeblich die Erben von Eigenthum im Werthe von $7,000,000 in Schuylkill County. In 1799 siedelte sich Moser, ein Deutscher aus Northampton-County, an der Mündung des Panther-Creeks in den Little Schuylkill-River an. Achtzehn Jahre später entdeckte er Kohlen und betrieb den Kohlenbergbau mehrere Jahre auf eigene Faust. Er fuhr seine Kohlen selbst über den Broad-Mountain und verkaufte sie für acht Cents pro Bushel, bis ihre Nützlichkeit besser bekannt wurde. Nach seinem Tode gingen alle Spuren seines Eigenthums verloren, und erst kürzlich erfuhren die Erben von dem enormen Vermögen, das ihrer harrt. Wm. Miller aus Lyons, Kas., ist mit drei Anwälten aus dem Westen angekommen, und eine Prüfung der Gerichtsakten hat ergeben, daß 900 Acker des werthvollen Grund und Bodens, auf welchem sich jetzt das Städtchen Tamaqua und die Zechen der „Lehigh Coal & Navigation-Co.“ befinden, zu dem Moser'schen Nachlasse gehören. Die erwähnte Compagnie erlangte das Land durch Löschung einer in 1811 aufgenommenen Hypothek, welche niemals gerichtliche Bestätigung erhielt und deshalb ungültig ist. Die „Lehigh Coal & Navigation Co.“ hat den Erben $1,000,000 (?) als theilweise Vergütung angeboten, und es ist wahrscheinlich, daß die Sache ohne Proceß beigelegt werden wird.“

Jetzt hat auch eine Maryländer Grand-Jury Anklagen gegen das Direktorium einer Bahn erhoben. Die Aufsichts-Behörde von Harford-County hat nach längerer Untersuchung der Trusselwerk-Katastrophe auf der „Maryland-Central-Bahn“ deren Direktoren in Anklage versetzt. Die Untersuchung des Trusselwerkes durch Sachverständige ergab einen schmachvollen Zustand der Verrottung und Unsicherheit. Der Bau-Contraktor Ford fand, daß jede Brücke und jedes Trusselwerk morsche Planken enthalte und dann keine einzige ganz sicher sei. Die Thatsache, daß kürzlich auch der Präsident der „N. Y. Central-Bahn“ wegen eines ähnlichen Unfalles in Anklage versetzt wurde, zeigt, daß die öffentliche Meinung in Betreff der Haftpflicht solcher Corporationen etwas strenger zu Werke zu gehen beabsichtigt, wie bisher.

In die große Zahl der Romanschreiber wird in kurzer Zeit ein ganz unerwartetes Mitglied eintreten. Edison schreibt gegenwärtig einen Roman in zwei Bänden, und sein Mitarbeiter ist der wohlbekannte Schriftsteller George Parsons Lathrops. Es ist selbstverständlich, daß Herr Edison seine Gedanken dem Mitarbeiter stets auf „telephonischem Wege“ übermittelt. Ferner steht fest, daß Edison bald nach Vollendung seines Romans an die Dramatisirung desselben gehen will, um in keiner Weise hinter seinen berühmten „Collegen“ Zola, Spielhagen u. s. w. zurückzustehen. Bei der ersten Aufführung des dramatisirten Romans wird ein gewisser Mr. Phonograph die Rolle des Soufleurs übernehmen.

Ausländisches.

Von der preußischen Ansiedlungs-Kommission ist das Rittergut Wydzierzawice, im Kreise Schroda, 499 Hektar groß, angekauft worden.

Das Kreisgericht in Oran (Algier) hat drei Soldaten der Fremdenlegion deutscher Nationalität zum Tode verurtheilt, weil sie versucht hatten, das Militärgefängniß in Oran anzuzünden.

Der anläßlich der Maifeier in Genf ausgewiesene Anarchist Kreuzfeld ist seines Zeichens Hafner und aus Mecklenburg. Er war auch bei der in Genf stattgefundenen Kundgebung gegen Stöcker betheiligt.

Das deutsche Panzerfahrzeug „Bremse“ hat den englischen Fischerkutter „Clio“ aus Grimsby, der innerhalb der deutschen Fischereigrenze fischte, am 15. Mai in der Nähe von Norderney in Beschlag genommen.

Ein großes Lapis-lazuli-Lager ist, wie aus Samarkand gemeldet wird, bei dem Dorfe Dabok, am Ufer des Zaravaschane-Flusses entdeckt worden. Ein Stück Lapis-lazuli, das aus diesen Lagern gewonnen und dem Gouverneur vorgelegt wurde, wog ungefähr ein Pfund.

Nach dem Pariser „Figaro“ betragen die Schulden des Prinzen von Wales zwei Millionen Pfund Sterling. Die Hauptgläubiger wären Lord S. und Baron Hirsch mit 500,000 und 600,000 Lstrl.; doch sollen diese den englischen Thronerben gebeten haben, an solche Kleinigkeiten nicht zu denken.

Die Zahl der gemaßregelten Bergleute im Ruhrgebiet beträgt annähernd 2000; die Unverheiratheten ziehen in die Heimath, die Verheiratheten befinden sich in großer Noth, da die Unterstützung der arbeitenden Kameraden fehlt. Alle Zechen weisen die entlassenen Arbeiter ab.

Das eidgenössische Heer zählte auf Ende 1890 einen Effektivbestand von 475,795 Mann; davon gehören 126,444 Mann dem Auszug, 80,796 der Landwehr und 268,555 dem Landsturm an. Die stärkste Auszüger-Division ist die sechste (16,581 Mann), die schwächste die achte (13,298 Mann).

Eine dieser Tage erlassene Verordnung bestimmt, daß vom 1. April 1892 ab die deutsche Sprache nun auch für die Kultus-Behörden Elsaß-Lothringens die obligatorische sein wird. Von dieser Vorschrift können einzelne Behörden, Geistliche und Religionsdiener auf ihren Antrag durch das Ministerium entbunden werden.

Der Mörder des Oberstlieutenants Prager, Uebing, legte das Geständniß ab, daß er ursprünglich die Absicht gehabt habe, seinen frühern Hauptmann Drimborn zu ermorden. Da dieser jedoch abcommandirt war, ermordete er den in demselben Hause wohnenden Oberstlieutenant Prager, um ihn zu berauben.

Die „Protest. Vereins-Corresp.“ schreibt: Aus der mecklenburg-schwerin'schen Landeskirche wird berichtet, daß daselbst zwei Candidaten des Predigtamts, welche zu der mild-orthodoxen Dogmatik Ritschls und zu der reformirten Abendmahlslehre hinneigten, in der Osterzeit von der Theilnahme an der Abendmahlsfeier zurückgewiesen worden sind.

Der Preis des Aluminiums ist infolge der fortwährenden Vervollkommnung der verschiedenen Herstellungsverfahren in stetem Sinken begriffen und nach der Ankündigung eines Pittsburger Werkes zur Zeit auf der Höhe von 8 Mark für das Kilogramm angelangt. Das schöne, vielseitig verwendbare Metall ist also jetzt viel billiger als Nickel oder Neusilber.

Die Herren Lord Rothschild, Sir Julian Goldsmid und Samuel Montague haben sich berathen, um den Strom der jüdischen Einwanderung so weit möglich von England abzulenken. Diese Politik haben die Führer des Judenthums in England stets befolgt und ihre Glaubensgenossen auf dem Festlande darauf aufmerksam gemacht, wie überfüllt der Londoner und englische Arbeitsmarkt ist.

Die Einfuhr Frankreichs im April d. J. betrug 433 Millionen Franken gegen 346 Mill. im gleichen Monat des Vorjahres. An Getreide wurde für 14 Mill. mehr eingeführt als im April 1890. Die Ausfuhr belief sich im Monat April auf 322 Millionen gegen 342 Mill. Franken im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das sind Zahlen, welche den untrüglichen Beweis dafür erbringen, daß die Zeiten in Frankreich recht schlecht werden.

Die Gesammtkosten der in Folge des Tessiner September-Putsches nothwendig gewordenen eidgenössischen Besetzung des Cantons Tessin betragen nach Abzug von 290,000 Frcs. für die mit derselben verbundenen Wiederholungscurse noch 300,000 Frcs. Dazu kommen noch 65,000 Frcs. für das Cavallerie-Regiment Nr. 8, welches seinen ordentlichen Wiederholungscurs bereits bestanden hatte. Im ganzen kamen 7 Infanterie-Bataillone und 1 Cavallerie-Regiment in Dienst.

In der Stadt Wuhn (China) am linken Ufer des Yangtsekiang griff eine von Haß und Erbitterung gegen die Fremden ergriffene größere Volksmenge die katholische Mission an und brannte dieselbe nieder. Den Mitgliedern der Mission gelang es, sich vor den Gewaltthätigkeiten der erregten Bevölkerung an Bord von Schiffen zu flüchten, die auf dem Flusse vor Anker lagen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das englische Kriegsschiff „Inconstant“ hat Befehl erhalten, nach Wuhn zu gehen.

Aus Tlemcen in Algier wird vom 14. gemeldet, daß von früh an ungewöhnlich große Heuschreckenschwärme ununterbrochen über die Gegend ziehen und sich niederlassen; alle Anstrengungen, sie zu verscheuchen, hätten sich als ohnmächtig erwiesen. Eine in Marokko angelangte Karawane berichtet gleichfalls von Heuschreckenschwärmen; die Karawane soll während eines Zeitraums von 32 Tagen inmitten der Schwärme ihre Reise haben fortsetzen müssen. Die heimgesuchten Länderstriche seien gänzlich verwüstet.

Nach englischen Quellen betrug im Jahre 1890 die Zahl der Todten auf das Tausend berechnet in Berlin 21,6, in Paris 24,5 und in Wien 24,6. Die niedrigste Zahl unter 22 größeren europäischen Städten hatte Stockholm mit 19,6 aufzuweisen, dann folgt London mit 20,3 Christiania mit 21,1 und Brüssel und Haag mit 21,5. Die höchste Sterblichkeit zeigt München mit 30, Budapest mit 31,4 und Moskau mit 40,3, alles auf 1000 lebende Einwohner berechnet.

Auf dem am 8. Mai zusammengetretenen deutschen Schmiedetage wurde unter Anderm auch über die Einführung von „Theilungsgeschäften“ (den gemeinschaftlichen Einkauf von Materialien) berathen. Ueber den Nutzen dieses gemeinschaftlichen Einkaufs führte Obermeister Warncke-Berlin an, daß die Berliner Innung durch den waggonmäßigen Einkauf von Hufnägeln an 1000 Centner, die sonst 30,000 Mark kosten, allein 15,000 Mk. verdient habe. Der Verdienst eines Meisters, der 4 bis 5 Mann beschäftigt, stellt sich bei dem gemeinschaftlichen Einkauf auf mindestens 400 Mk. jährlich.

In Belgien wurde schon vor längerer Zeit durch direkte Versuche festgestellt, daß jede geographische Meile Schienengeleises durch jeden darüber hinrollenden Eisenbahnzug unter normalen Betriebsverhältnissen im Durchschnitt 1 Kilogr. im Gewicht verliert. Nachdem nun gegenwärtig über 60,000 geographische Meilen Schienengeleise auf der Erde liegen und man etwa zehn Züge als durchschnittliche tägliche Frequenz der Bahnen annehmen kann, berechnet sich die tägliche Abnutzung des Eisenbahnschienen-Materials auf der ganzen Erde auf etwa 600,000 Kilogramm.

Ein umfangreicher Regierungspalast, der für den Gouverneur Frhrn. v. Soden in Dar-es-Salaam (Deutsch-Ostafrika) angefertigt ist, ist wie gemeldet, von Hamburg mit einem Dampfer am 26. d. M. dorthin abgegangen. Das Gebäude ist von besonderer Schönheit und hat die verschiedensten Wohnräume, im Innern ein Springbrunnen und Lichthof. Die Leitung des ganzen Baues ist dem Techniker Backhaus übertragen, der auch in Dar-es-Salaam den Aufbau leiten wird. Die Verbringung der Theile wird allein 110,000 M. für die Seebeförderung kosten.

Französische Blätter brachten am 18. Mai wieder einmal die Meldung, daß Rußland mit der staatlichen Gewehrfabrik in Châtellerault einen Vertrag für Lieferung von Hinterladern für sein ganzes Heer abgeschlossen haben soll. Die drei Millionen Gewehre sollen in 2½ Jahren abgeliefert sein. „Dann“, so bemerkt ein französisches Blatt, „werden die beiden Schwesterheere mit der furchtbarsten Waffe der Neuzeit versehen sein. Jedes gewonnene Jahr, so äußerte sich ein hervorragender Diplomat, hat bis dahin den Werth einer von Frankreich und Rußland gewonnenen Schlacht.“

Wie aus Petersburg offiziell gemeldet wird, steht es nunmehr fest, daß der Urheber des Attentats gegen den Zarewitsch einer der Polizisten war, welche dem Großfürsten persönlich als Sicherheitswache beigegeben waren. das Attentat wurde aus religiösem Fanatismus vollführt. Nicht der Prinz Georg von Griechenland versetzte dem Attentäter einen Stockhieb, sondern die eigenen Kameraden der japanischen Polizei schlugen ihren Genossen nieder. Der grichische Prinz parirte mit seinem Stocke den zweiten Hieb, den der fanatische Attentäter gegen den Kopf des Großfürsten-Thronfolgers zu führen im Begriffe stand. Die Wunde des Letzteren befindet sich vorn an der rechten Stirnseite.

Die Officiere des Kanonenbootes S. M. S. Schwalbe, das in den drei letzten Jahren in Zanzibar stationirt war, haben aus einem prachtvollen Elfenbeinzahn, der von Eingeborenen Ostafrikas mit ciselirten silbernen Zierarten nach Art indischer Schmuckstücke versehen ist, ein Tafelzierstock für den Kaiser herstellen lassen. Das Kunstwerk, in der Würtembergischen Metallwarenfabrik Geislinger ausgeführt, stellt einen indischen, von Palmen umgebenen Tempel dar, dessen Inneres einen weißen Elefanten aus Mattsilber birgt. Das Hauptgewicht des Zahnes ruht auf der vom Halbmond gekrönten Mittelkuppel des Tempels, die Spitze des Zahnes auf einem mit Palmen bewachsenem Felsen. Der Zahn kann bei der Benutzung als Trinkgefäß ausgehoben werden.

Der vor einem Jahre in Quedlinburg gegründete Verein „Vaterland“, der es sich zur Aufgabe gemacht, ein friedliches und freundliches Zusammenwirken zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern auf Grundlage der bestehenden Gesellschaftsordnung herbeizuführen, und an welchem Werke Mitglieder aller politischen Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, arbeiten, ist im Laufe des verflossenen Jahres von 90 auf 341 Mitglieder gestiegen, darunter 151 Arbeiter, 114 Arbeitgeber, und 76 anderen Ständen Angehörige. Um das richtige Verständniß für die Bedeutung in acht Monatsversammlungen entsprechende Vorträge gehalten. Der Verein besitzt bereits eine Unterstützungskasse, ein Arbeitsnachweisbüreau, eine Bibliothek und einen Lesezirkel.

Ein reizendes Bild des Weltfriedens bot dieser Tage eine Gerichtsverhandlung vor dem Luxemburger Assisenhof. Zur Verhandlung waren Sicherheitsmänner aus vier Herren Länder als Zeugen geladen, nämlich Brigadier Claren aus Rodingen und Gendarm Wiltins aus Esch a. A. (Luxemburg), Gendarm Pierson aus Longwy (Frankreich), Gendarm Kammacher aus Deutsch-Oth (Deutschland) und Polizei-Adjunkt Wildschütz aus Arlon (Belgien). Die Vertreter der vier europäischen Kriegsmächte verkehrten in der liebenswürdigsten Weise miteinander. Als Umgangssprache war die französische gewählt worden, da der französische Gendarm nur dieser Sprache mächtig war. Als sie ihre diplomatische Mission erfüllt hatten, marschirten die vier Vertreter des Weltfriedens zu einem Photographen, um der staunenden Welt in einem gemeinsamen Bilde ad oculos zu demonstriren, wie einträchtig die vier Mächte neben einander leben könnten.

Ueber ein Drama, das sich im Zirkus zu Gattinara in Italien während der Vorstellung abgespielt, wird dem „Secolo“ Folgendes gemeldet: „Im Zirkus der genannten Stadt produzirte sich eine Akrobatengesellschaft, deren Hauptnummer in dem Trick bestand, daß eine Künstlerin im Kostüm einer Ballerina von einem Artisten ein Pistol auf sich abfeuern ließ. Mah sah aus der Waffe, welche direkt auf die Brust des Mädchens gerichtet wurde, ein Geschoß fliegen, aber dennoch blieb zum Erstaunen und Jubel des Publikums die Artistin unverletzt und begann graziös ihre Pas zu tanzen. Diese Vorführung hatte sich an mehreren Abenden bereits mit der gleichen Präzision vollzogen; als jedoch in der Vorstellung vom letzten Sonntag der Artist wieder sein Pistol auf die Brust der Tänzerin abfeuerte, sank sie mit einem lauten Schrei um und der hervorquellende Blutstrom zeigte den entsetzten Zuschauern an, welchen unglückseligen Verlauf diesmal die Produktion genommen. Wenige Minuten, nachdem der Schuß gefallen, hatte die schöne, erst 18 Jahre zählende Artistin ihr Leben ausgehaucht. In dem Pistol hatte sich diesmal ein echtes Projektil befunden. Der unselige Schütze ist von der Arena aus sofort in die Untersuchungshaft geführt worden, wo er sich noch befindet, obwohl die erste Untersuchung eher Anhaltspunkte für einen unglücklichen Zufall und ein noch unbegreifliches Versehen, als für ein beabsichtigtes Verbrechen geliefert hat. Die Empörung und Aufregung, in welcher das Publikum den Zirkus verließ, wird als eine grenzenlose geschildert.

Aus allen Theilen Westdeutschlands kommen Mittheilungen über die niedere Temperatur und über Schneefälle während der Pfingsttage. In der Umgegend von Kreuznach hüllte am Sonntag, 17. Mai, ein heftiges mehrstündiges Schneegestöber, bei eisigkaltem Nordwind, alle Thäler und Höhen in ein winterliches Gewand. Die Schneedecke lag zwei Finger dick auf der im Frühlingsschmucke prangenden Erde, ein seltsamer Gegensatz zu dem lichten Grün und Blüthenschmuck der Bäume. Die Temperatur war bis auf 3 Grad R. herabgesunken. Auch im Norden Deutschlands machte sich die Kälte bemerkbar. Aus Mecklenburg wird geschrieben: In der Nacht vom Sonntag auf Montag, den 18. Mai, hat es in den höher gelegenen Theilen Mecklenburgs, der sogenannten mecklenburgischen Schweiz, stark geschneit, stellenweise soll die Schneedecke fingerdick gelegen haben. Am Montag Morgens waren die Höhenzüge und weite Strecken der Felder in der Gegend von Malchin und Teterow noch weiß anzusehen. Die Berge des Harzes waren an den Pfingsttagen in eine Schneedecke gehüllt, dabei herrschte Nachts Frost bis zu 5 Grad unter Null (23 Grad Fahrenheit), wodurch in manchen Gegenden großer Schaden angerichtet wurde. Nach Meldungen aus vielen Gegenden Frankreichs und Belgiens haben die Saaten durch Schneefälle stark gelitten. In Lyon ist das Thermometer in der Nacht vom Sonntag auf Montag auf Null, in Greenoble auf 3 Grad unter Null gesunken. — Im Frühjahr auftretende Kälteerscheinungen hat Forstmeister Ney in der Straßburger Post aus dem mit dem Laubausbruche beginnende Wärmeverbrauche der Vegetation zu erklären versucht und den Satz aufgestellt, „daß derselbe unter allen Umständen einen fühlbaren Kälterückschlag zur Folge haben muß, welcher in einem großen Kontinente um so stärker sein muß, je mehr vorausgegangene Wärme die Ausdehnung der Flächen vergrößert hat, auf welchen gleichzeitig die Vegetation erwacht.